

Die Psalmen

Gott schreibt Geschichte

Die Geschichtspsalmen zeigen, wie Gott durch Zeiten und Ereignisse wirkt, seinem Volk die Treue hält und seinen Plan mit den Menschen nicht aus den Augen verliert.

Psalms 78; Psalm 105; Psalm 106; Psalm 80; Psalm 135; Galater 3,29

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Psalm 78

¹ *Ein Maskil. Von Asaf.*

Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

² Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit.

³ Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben,

⁴ wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen und dem künftigen Geschlecht erzählen die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.

⁵ Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun,

⁶ damit das künftige Geschlecht sie kenne, die Söhne, die geboren werden sollten, und <auch> sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten.

⁷ Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten.

⁸ Damit sie nicht würden wie ihre Väter, ein widersetzliches und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht, dessen Herz nicht fest war und dessen Geist nicht treu war gegen Gott,

⁹ <wie> die Söhne Ephraim, gerüstete Bogenschützen, sich wendeten am Tag des Kampfes.

¹⁰ Sie hielten nicht den Bund Gottes und weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln.

¹¹ Sie vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte schauen lassen.

¹² Er tat Wunder vor ihren Vätern im Lande Ägypten, dem Gebiet Zoans.

¹³ Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen, er ließ die Wasser stehen wie einen Damm.

¹⁴ Er leitete sie des Tages mit der Wolke und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers.

NOTIZEN

¹⁵ Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich, wie mit Urfluten.

¹⁶ Er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen wie Flüsse.

¹⁷ Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen, sich gegen den Höchsten widerspenstig zu zeigen in der Wüste.

¹⁸ Sie versuchten Gott in ihrem Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüste.

¹⁹ Und sie redeten gegen Gott; sie sprachen: Sollte Gott imstande sein, <uns> in der Wüste einen Tisch zu bereiten?

²⁰ Siehe, den Felsen hat er <zwang> geschlagen, und Wasser flossen <heraus>, und Bäche strömten. Wird er <aber> auch Brot geben können, oder wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?

²¹ Darum, als der HERR es hörte, wurde er zornig, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel,

²² weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Hilfe.

²³ Und doch hat er den Wolken oben geboten und die Türen des Himmels geöffnet.

²⁴ Und hat Manna auf sie regnen lassen, daß sie es äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben.

²⁵ Ein jeder aß Brot der Starken. Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung.

²⁶ Er ließ den Ostwind losbrechen am Himmel und trieb durch seine Stärke den Südwind herbei.

²⁷ Er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand der Meere,

²⁸ und ließ <sie> mitten in sein Lager fallen, rings um seine Wohnungen.

²⁹ Da aßen sie und wurden sehr satt, und was sie verlangten, brachte er ihnen.

³⁰ Sie hatten sich noch nicht abgewendet von ihrem Verlangen, ihre Speise war noch in ihrem Mund,

³¹ da stieg der Zorn Gottes gegen sie auf. Er brachte <viele> unter ihren stattlichen Leuten um. Die jungen Männer Israels streckte er nieder.

³² Trotz alledem sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder.

³³ Da ließ er in Nichtigkeit hinschwinden ihre Tage und ihre Jahre in Schrecken.

³⁴ Wenn er sie umbrachte, dann fragten sie nach ihm, kehrten um und suchten nach Gott.

³⁵ Und sie dachten daran, daß Gott ihr Fels sei und Gott, der Höchste, ihr Erlöser.

³⁶ Doch sie betrogen ihn mit ihrem Mund, und mit ihrer Zunge belogen sie ihn.

³⁷ Denn ihr Herz war nicht fest ihm gegenüber, und sie blieben nicht treu an seinem Bund.

³⁸ Er aber war barmherzig, er vergab die Schuld und vertilgte nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.

³⁹ Er dachte daran, daß sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.

⁴⁰ Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Einöde!

⁴¹ Immer wieder versuchten sie Gott und kränkten den Heiligen Israels.
⁴² Sie dachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,
⁴³ als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder im Gebiet Zoans:
⁴⁴ Er verwandelte ihre Ströme in Blut und ihre Bäche, so daß sie nicht mehr trinken konnten.
⁴⁵ Er sandte Hundsfliegen unter sie, die sie fraßen, und Frösche, die ihnen Verderben brachten.
⁴⁶ Ihren Ertrag gab er der Schabe, und was sie erarbeitet hatten, der Heuschrecke.
⁴⁷ Ihren Weinstock zerschlug er mit Hagel, ihre Maulbeerbäume mit Schloßen.
⁴⁸ Und er gab ihr Vieh dem Hagel preis und ihre Herden den Blitzen.
⁴⁹ Er ließ gegen sie los seines Zornes Glut, Grimm, Verwünschung und Bedrängnis, eine Schar von Unheilsboten.
⁵⁰ Er bahnte seinem Zorn einen Weg, er entzog ihre Seele nicht dem Tod und gab ihr Leben der Pest preis.
⁵¹ Er schlug alle Erstgeburt in Ägypten, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.
⁵² Und er ließ sein Volk aufbrechen wie die Schafe und leitete sie wie eine Herde in der Wüste.
⁵³ Er führte sie sicher, so daß sie sich nicht fürchteten; und ihre Feinde bedeckte das Meer.
⁵⁴ Er brachte sie in sein heiliges Land, zu diesem Berg, den seine Rechte erworben hat.
⁵⁵ Er vertrieb Nationen vor ihnen und verteilte sie mit der Meßschnur des Erbes und ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels.
⁵⁶ Aber sie versuchten Gott, den Höchsten, und waren widerspenstig <gegen ihn>; und seine Mahnungen beachteten sie nicht.
⁵⁷ Sie wurden abtrünnig und handelten treulos wie ihre Väter. Sie versagten wie ein schlaffer Bogen.
⁵⁸ Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen und reizten ihn zur Eifersucht mit ihren Götzenbildern.
⁵⁹ Gott hörte es und ergrimnte, und er verwarf Israel völlig.
⁶⁰ Er gab die Wohnung zu Silo auf, das Zelt, in dem er unter den Menschen wohnte.
⁶¹ Und er gab seine Kraft in Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.
⁶² Er gab sein Volk dem Schwert preis, und gegen sein Erbe ergrimnte er.
⁶³ Seine jungen Männer fraß das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht besungen.
⁶⁴ Seine Priester fielen durch das Schwert, und seine Witwen weinten nicht.
⁶⁵ Da erwachte der Herr wie ein Schlafender, wie ein Held, der nüchtern wird vom Wein.
⁶⁶ Und er schlug seine Bedränger zurück, ewige Schande bereitete er ihnen.
⁶⁷ Und er verwarf das Zelt Josefs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht,

⁶⁸ sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat.

⁶⁹ Er baute sein Heiligtum wie <Himmels->Höhen, wie die Erde, die er auf ewig gegründet hat.

⁷⁰ Er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn weg von den Hürden der Schafe.

⁷¹ Von den Muttertieren weg holte er ihn, daß er Jakob, sein Volk, weidete und Israel, sein Erbteil.

⁷² Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

Fragen:

- **Welche Bedeutung hat die Erinnerung, zu der Psalm 78 aufruft, für uns heute? Ist der Mensch des 21. Jhd. nicht schon fortschrittlicher?**
- **Die wundersamen Erlebnisse, die von den Vorvätern erzählt wurden, hatten ihren Stellenwert in der Familienliturgie (vgl. 2. Mose 13,14). Welche Geschichte soll ich erzählen, wenn mein Leben diese Wunder nicht kennt?**
- **Inwieweit ist es gefährlich oder gerade wichtig, Wunder in den Mittelpunkt der Erzählung zu rücken?**
- **V.3 spricht von den Vätern, die ihren Kindern die Geschichte Israels nicht verschwiegen, gleichzeitig sind es die Väter (V.8), die den Bund brachen. Wie ist mit dem versprochenen Ideal und der gelebten Realität umzugehen? Weshalb entsteht diese Kluft zwischen beiden Elementen?**
- **Asaf bespricht die Wüstenerfahrungen retrospektiv. Wie erklärt ihr euch einerseits das sehr präzise Eingreifen und Verweilen Gottes, andererseits dieses unaufhörliche Murren und die Abtrünnigkeit des Volkes?**
- **Inwiefern trifft das beschriebene Muster von Rebellion und Erlösung den eigenen Lebenskontext?**
- **V.38 erinnert an 2. Mose 34,6.7. Wie ist es möglich, dass Gottes Treue und Liebe trotz menschlicher Unbeständigkeit weiterbesteht?**

Psalm 105

¹ Preist den HERRN, ruft an seinen Namen, macht unter den Völkern kund seine Taten!

² Singt ihm, spielt ihm, redet von allen seinen Wundern!

³ Rühmt euch seines heiligen Namens! Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

⁴ Fragt nach dem HERRN und seiner Stärke, sucht sein Angesicht beständig!

⁵ Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes!

⁶ Ihr Nachkommen Abrahams, seines Knechtes, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten:

⁷ Er ist der HERR, unser Gott! Seine Urteile <ergehen> auf der ganzen Erde.

⁸ Er gedenkt ewig seines Bundes – des Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin –,
⁹ den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides an Isaak.
¹⁰ Er richtete ihn auf für Jakob zur Ordnung, Israel zum ewigen Bund,
¹¹ indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugemessenes Erbe.
¹² Als sie noch gering waren an Zahl, nur wenige und Fremdlinge darin,
¹³ als sie von Volk zu Volk wanderten, von einem Reich zu einem anderen Volk,
¹⁴ da gestattete er keinem Menschen, sie zu bedrücken, und ihretwegen wies er Könige zurecht:
¹⁵ »Tastet meine Gesalbten nicht an, tut meinen Propheten nichts Übles!«
¹⁶ Er rief eine Hungersnot über das Land herbei; jeden Brotstab zerbrach er.
¹⁷ Er sandte einen Mann vor ihnen her: Josef wurde als Knecht verkauft.
¹⁸ Sie zwängten seine Füße in Fesseln, <in> Eisen kam sein Hals,
¹⁹ bis zu der Zeit, da sein Wort eintraf, das Wort des HERRN ihn bewährte.
²⁰ Der König sandte hin und ließ ihn los, der Herrscher über Völker, und befreite ihn.
²¹ Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über all seinen Besitz,
²² um seine Obersten zurechtzuweisen nach seinem Sinn; und seine Ältesten sollte er Weisheit lehren.
²³ Dann kam Israel nach Ägypten, Jakob war ein Fremder im Lande Hams.
²⁴ Und er machte sein Volk sehr fruchtbar, er machte es stärker als seine Bedränger.
²⁵ Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu hassen, Arglist zu üben an seinen Knechten.
²⁶ Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er auserwählt hatte.
²⁷ Sie taten unter ihnen seine Zeichen und Wunder im Lande Hams.
²⁸ Er sandte Finsternis und machte es finster. Aber sie achteten nicht auf seine Worte.
²⁹ Er verwandelte ihre Wasser in Blut, ließ sterben ihre Fische.
³⁰ Es wimmelte ihr Land von Fröschen bis in die Gemächer ihrer Könige.
³¹ Er sprach, und es kamen Hundsfliegen, Stechmücken in ihr ganzes Gebiet.
³² Er gab ihnen Hagel statt Regen, flammendes Feuer in ihr Land.
³³ Und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, zerbrach die Bäume ihres Gebiets.
³⁴ Er sprach, und es kamen Heuschrecken und <ihre> Larven ohne Zahl.
³⁵ Sie fraßen alles Kraut in ihrem Land, sie fraßen die Frucht ihres Bodens.
³⁶ Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Land, die Erstlinge all ihrer Kraft.
³⁷ Dann führte er sie heraus mit Silber und Gold, und kein Strauchelnder war unter seinen Stämmen.
³⁸ Froh war Ägypten bei ihrem Auszug, denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.

³⁹ Er breitete eine Wolke aus zur Decke, ein Feuer, die Nacht zu erleuchten.

⁴⁰ Sie forderten, und er ließ Wachteln kommen. Mit Himmelsbrot sättigte er sie.

⁴¹ Er öffnete den Felsen, und es flossen Wasser heraus. Sie liefen in die Wüste wie ein Strom.

⁴² Denn er gedachte seines heiligen Wortes, Abrahams, seines Knechtes,

⁴³ und führte sein Volk heraus in Freude, seine Auserwählten in Jubel.

⁴⁴ Er gab ihnen die Länder der Nationen und die Mühe der Völkerschaften nahmen sie in Besitz,

⁴⁵ damit sie seine Ordnungen beachteten und seine Gesetze bewahrten. Halleluja!

Fragen:

- **In V.9-10 werden die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob genannt. In welchem Verhältnis stehen diese Männer, der Bund Gottes und das versprochene Land?**
- **Inwiefern kann Israel als Gottes Gesalbter gelten?**
- **Nach dem beschriebenen Schutz (V.14.15) folgt die Erzählung einer Hungersnot, Knechtschaft und Ketten. Wie passen diese Verse zusammen?**
- **Weshalb wird die Geschichte der Sklaverei als von Gott geführt betrachtet?**
- **Der Psalmist bezeichnet Ägypten als das Lande Hams. Weshalb wird dieser Bezug zu einem der Söhne Noahs hergestellt (vgl.1. Mose 9,18-22; 10,6-19)?**

Psalm 106

¹ Halleluja! Preist den HERRN, denn er ist gut! Denn seine Gnade <währt> ewig.

² Wer wird <alle> die Machttaten des HERRN erzählen, hören lassen all seinen Ruhm?

³ Glückliche, die das Recht bewahren, die Gerechtigkeit üben zu aller Zeit!

⁴ Gedenke meiner, HERR, in der Zuneigung zu deinem Volk. Suche mich heim mit deiner Hilfe,

⁵ daß ich anschau das Glück deiner Auserwählten, mich freue an der Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbteil.

⁶ Wir haben gesündigt samt unseren Vätern, haben Unrecht getan, haben gottlos gehandelt.

⁷ Unsere Väter in Ägypten begriffen nicht deine Wunder, sie gedachten nicht der Menge deiner Gnadenerweise, sie waren widerspenstig am Meer, am Schilfmeer.

⁸ Aber er rettete sie um seines Namens willen, um seine Macht kundzutun.

⁹ Und er bedrohte das Schilfmeer und es wurde trocken. Er ließ sie durch die Fluten gehen wie durch eine Wüste.

¹⁰ Er rettete sie aus der Hand dessen, der sie haßte, er erlöste sie aus der Hand des Feindes.

¹¹ Und die Wasser bedeckten ihre Bedränger, nicht einer von ihnen blieb übrig.

¹² Da glaubten sie seinen Worten, sie sangen sein Lob.
¹³ Schnell vergaßen sie seine Taten, warteten nicht auf seinen Rat.
¹⁴ Sie gierten voller Begierde in der Wüste, versuchten Gott in der Einöde.
¹⁵ Da erfüllte er ihnen ihre Bitte, und er sandte Schwindsucht in ihre Seele.
¹⁶ Sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aaron, den Heiligen des HERRN.
¹⁷ Die Erde tat sich auf und verschlang Daten und bedeckte die Rotte Abirams.
¹⁸ Ein Feuer brannte unter ihrer Rotte, eine Flamme verzehrte die Gottlosen.
¹⁹ Sie machten ein Kalb am Horeb und beugten sich vor einem gegossenen Bild.
²⁰ Sie vertauschten ihre Herrlichkeit mit dem Bild eines Stieres, der Gras frißt.
²¹ Sie vergaßen Gott, der sie errettete, der große Dinge getan in Ägypten,
²² Wunder im Lande Hams, Furchtbares am Schilfmeer.
²³ Da gedachte er, sie auszurotten, wäre nicht Mose gewesen, sein Erwählter. Der trat in die Bresche vor ihn, um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden.
²⁴ Und sie verschmähten das köstliche Land, glaubten nicht seinem Wort.
²⁵ Sie murrten in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme des HERRN.
²⁶ Da erhob er seine Hand gegen sie, um sie niederzuschlagen in der Wüste,
²⁷ um ihre Nachkommenschaft zu Fall zu bringen unter den Nationen, um sie zu zersprengen in die Länder.
²⁸ Und sie hängten sich an Baal-Peor und aßen Schlachtopfer der Toten.
²⁹ So erbitterten sie <ihn> durch ihre Taten, eine Plage brach unter ihnen aus.
³⁰ Da stand Pinhas auf und übte Gericht, und der Plage wurde gewehrt.
³¹ Das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit.
³² Und sie erzürnten <ihn> am Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen.
³³ Denn sie reizten seinen Geist, so daß er unbedacht redete mit seinen Lippen.
³⁴ Sie vertilgten die Völker nicht, die der HERR ihnen genannt hatte.
³⁵ Sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke.
³⁶ Sie dienten ihren Götzen, die wurden ihnen zum Fallstrick. //
³⁷ Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,
³⁸ vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten. So wurde das Land durch die Blutschuld entweiht.

³⁹ Sie verunreinigten sich durch ihre Werke und hurten durch ihre Taten.

⁴⁰ Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen sein Volk, und er verabscheute sein Eigentum.

⁴¹ Er gab sie in die Hand der Nationen, und die sie haßten, herrschten über sie.

⁴² Ihre Feinde bedrängten sie, und sie wurden gebeugt unter ihrer Hand.

⁴³ Oft errettete er sie. Sie aber waren widerspenstig in ihren Plänen, und sie verkamen wegen ihrer Ungerechtigkeit.

⁴⁴ Doch er sah an ihr Elend, als er ihr Schreien hörte.

⁴⁵ Und er gedachte um ihretwillen seines Bundes, und es reute ihn in der Fülle seiner Gnade.

⁴⁶ Er ließ sie Erbarmen finden bei allen, die sie gefangen weggeführt hatten.

⁴⁷ Rette uns, HERR, unser Gott, und sammle uns aus den Nationen, daß wir deinen heiligen Namen preisen, daß wir uns rühmen deines Lobes!

⁴⁸ Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen! Halleluja!

Fragen:

- **Weshalb fällt dem Menschen das Vergessen so leicht?**
- **Wie wichtig sind Menschen, die für andere in die Bresche springen?**
- **Pinhas Handeln war drastisch (vgl. 4. Mose 25,6-13). Weshalb wird es im Psalm 106 gelobt?**
- **Die Geschichte Israels ist eine Geschichte des wiederkehrenden Abfalls. Weshalb wurde der Teufelskreis so selten durchbrochen? Was braucht es, um ein religiöses System nachhaltig zu ändern? Reichen dazu historische Fakten?**
- **Der Psalm beginnt und endet mit einem Lob („Halleluja“). Jedoch endet der Psalm thematisch mit der Bitte, aus dem Exil errettet zu werden (zum zweiten Mal, nach dem ägyptischen Exil / Sklaverei). Wie kommt der Psalmist dazu, den gesamten Text mit einem Lob zu umrahmen, obwohl die Situation des Exils noch nicht gelöst ist?**

Psalm 80

¹ *Dem Chorleiter. Nach Schoschannim. Ein Zeugnis. Von Asaf. Ein Psalm.*

² Du Hirte Israels, der du Josef leitest wie eine Herde, höre doch! Der du thronst auf den Cherubim, strahle hervor!

³ Vor Ephraim, Benjamin und Manasse erwecke deine Macht und komm zu unserer Rettung!

⁴ O Gott! Stelle uns wieder her! Laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet.

⁵ HERR, Gott der Heerscharen! Bis wann zürnst du trotz des Gebets deines Volkes?

⁶ Du hast sie mit Tränenbrot gespeist, sie in reichem Maß getränkt mit Tränen.

⁷ Du setztest uns zum Streit unseren Nachbarn, und unsere Feinde spotten über uns.

⁸ Gott der Heerscharen! Stelle uns wieder her! Laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet.

⁹ Einen Weinstock hobst du aus Ägypten. Du vertriebst Nationen und pflanztest ihn ein.

¹⁰ Du machtest Raum vor ihm, und er schlug Wurzeln und erfüllte das Land.

¹¹ Die Berge wurden bedeckt von seinem Schatten, von seinen Ästen die Zedern Gottes.

¹² Er streckte seine Zweige aus bis ans Meer, bis zum Strom hin seine Triebe.

¹³ Warum hast du seine Mauern niedergerissen, so daß ihn alle berufen, die des Weges kommen?

¹⁴ Es frißt ihn ab das Wildschwein aus dem Wald, das Wild des Feldes weidet ihn ab.

¹⁵ Gott der Heerscharen! Kehre doch zurück! Schau vom Himmel und sieh! Und suche diesen Weinstock heim!

¹⁶ Und beschirme, was deine Rechte gepflanzt hat, den Sohn, den du dir hast stark werden lassen.

¹⁷ Er ist mit Feuer verbrannt, er ist abgehauen. Vor dem Schelten deines Angesichtes kommen sie um.

¹⁸ Deine Hand sei über dem Mann deiner Rechten, über dem Menschensohn, den du dir hast stark werden lassen.

¹⁹ So werden wir nicht von dir abweichen. Belebe uns, und wir werden deinen Namen anrufen.

²⁰ HERR, Gott der Heerscharen! Stelle uns wieder her! Laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet.

Fragen:

- **Der Leser wird vor die Herausforderung gestellt, den Grund für das richterliche Handeln Gottes nicht zu erfahren. Weshalb wird das Scheitern des Volkes nicht benannt?**
- **Der Psalm verweist auf das Weinberglied in Jesaja 5. Während Jesaja 5 den Punkt bei Gottes Gericht setzt, spricht der Psalm 80 weiter. Dort findet die Bitte um Belebung und Wiederherstellung Ausdruck. Wie kann dies, trotz des immer wiederkehrenden Abfalls, überhaupt noch erbeten werden?**
- **Inwiefern ist die Position Gottes, thronend über den Cherubim, von Bedeutung? (vgl. Ex 25)**
- **Gottes Gerichtshandeln an seinem Volk wird in Psalm 80 deutlich besprochen. Wie stehen „göttliche Züchtigung“ und die Hoffnung auf Erneuerung zueinander?**
- **Weshalb findet sich ein Auszug des aaronitischen Segens an drei Stellen des Psalms (V.4.8.20)? Möchte Asaf Gott an etwas erinnern?**

Psalm 135

¹ Halleluja! Lobt den Namen des HERRN! Lobt, ihr Knechte des HERRN,

² die ihr steht im Hause des HERRN, in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes!

³ Halleluja! Denn gut ist der HERR; spielt seinem Namen, denn er ist lieblich.

⁴ Denn Jah hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigentum.

⁵ Ja, *ich* habe erkannt, daß der HERR groß ist, unser Herr <ist größer> als alle Götter.

⁶ Alles, was dem HERRN wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.

⁷ Der Nebelschwaden aufsteigen läßt vom Ende der Erde, der Blitze zum Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern;

⁸ der die Erstgeborenen Ägyptens schlug vom Menschen bis zum Vieh.

⁹ Zeichen und Wunder sandte er in deine Mitte, Ägypten, gegen den Pharao und gegen alle seine Knechte.

¹⁰ Der viele Nationen schlug und starke Könige tötete:

¹¹ Sihon, den König der Amoriter, und Og, den König von Baschan, und alle Königreiche Kanaans.

¹² Und er gab ihr Land als Erbe, als Erbe seinem Volk Israel.

¹³ HERR, dein Name <währt> ewig, HERR, dein Gedenken von Geschlecht zu Geschlecht.

¹⁴ Ja, der HERR wird seinem Volk Recht schaffen, über seine Knechte wird er sich erbarmen.

¹⁵ Die Götzen der Nationen sind <aus> Silber und Gold, ein Werk von Menschenhänden.

¹⁶ Einen Mund haben sie, reden aber nicht. Augen haben sie, sehen aber nicht.

¹⁷ Ohren haben sie, hören aber nicht. Auch ist kein Atem in ihrem Mund.

¹⁸ Ihnen gleich sind die, die sie machen, ein jeder, der auf sie vertraut.

¹⁹ Haus Israel, preist den HERRN! Haus Aaron, preist den HERRN!

²⁰ Haus Levi, preist den HERRN! Die ihr den HERRN fürchtet, preist den HERRN!

²¹ Gepriesen sei der HERR von Zion aus, der in Jerusalem wohnt! Halleluja!

Fragen:

- **Die Klammer des Psalms ist ein großer Lobpreis. Neben Gottes Eigenschaften (V.3 „gut“ und „lieblich“) wird sein Name als lobenswert gesehen. Was steckt in Gottes Namen, das Lob verdient?**
- **Gottes Schöpfung (V.6-7), sein Eingreifen beim Exodus (V.8.9), sein Schutz und die Siege während der Wüstenwanderung und Landnahme (V.10-12), als auch sein Recht verschaffen (V.14), verweisen auf Gott, als ewiges und mächtiges Wesen. Wie kann es sein, dass die stummen, blinden und tauben Götter für das Haus Israel oftmals attraktiver waren?**
- **Was lehrt der Psalm über die Anerkennung Gottes als den wahren und lebendigen Gott – ganz im Gegensatz zu den Götzen?**

Galater 3,29

²⁹ Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft <und> nach Verheißung Erben.

Fragen:

- **Wie verändert das Verständnis, Erben nach der Verheißung zu sein, die Sichtweise auf das Erbe und die Verheißungen im Alten Testament?**
- **Inwiefern kann Galater 3,29 als ein Modell für das Verständnis der Kontinuität des Glaubens von Abraham bis zu Christus dienen?**
- **Inwiefern sind wir durch den Glauben an Christus, in die Geschichte des Volkes Israels hineingenommen und Teil von Gottes Heilsplan?**